



Die arwo konnte am Tag der offenen Tür einige Besucher begrüßen

BILD: ZVG

FISLISBACH: arwo liess Interessierte hinter die Kulissen blicken

Rundgang am neuen Standort

Rund tausend Besucher schauten sich am vergangenen Wochenende die neue Produktionsstätte der arwo Stiftung in Fislisbach an.

«Wir sind überwältigt von den vielen Besuchern, die sich für unsere Stiftung und die neue Produktionsstätte hier in Fislisbach interessieren», resümiert arwo-Geschäftsleiter Roland Meier am Samstagabend. Schätzungsweise tausend Besucher schauten sich am Tag der offenen Tür die umgebauten Räumlichkeiten an. Viele von ihnen wohnen in der Region und erinnern sich noch daran, wie sie an diesem Ort früher im Coop-Laden eingekauft haben. Einkaufen kann man in der arwo Produktionsstätte an der Badenerstrasse 11 in Fislisbach auch künftig noch. Zwar kein breites Sortiment, sondern ausgesuchte hand-

gefertigte Eigenprodukte, die vor Ort von Menschen mit Beeinträchtigung unter Mithilfe von Angestellten entstehen. Bewusst wurden die Räumlichkeiten so gestaltet, dass die Besucher auch Einblick in das Schaffen der Mitarbeiter bekommen. Anhand der Produktion von Apfelingen wurde das am Samstag gezeigt. Die Besucher konnten beim Lieferanteneingang einen frischen Apfel nehmen und diesen am ersten Arbeitsplatz waschen und schälen. Die fertigen Apfelingringe legten sie auf einem Blech aus und besichtigten auf dem Rundgang die Maschinen, in denen sie einen Tag lang bei rund 40 Grad getrocknet werden.

«Es ist eine zeitintensive Arbeit»
Anschliessend durften die Besucher die Dörrfrüchte selber abpacken und etikettieren oder dabei zusehen. «Es ist zwar eine zeitintensive Arbeit, die jedoch für unsere Mitarbeitenden ideal ist, da sie in viele Einzelschritte

aufgeteilt werden kann», so Meier. Dass die Entstehung der Trockenfrüchte nicht nur aufwändig ist, sondern auch viele frische Früchte braucht, zeigen die Bilder an den Wänden der neuen Produktionsstätte. Felix Pente, der Leiter in Fislisbach, hat kunstvolle Bilder gemacht, auf der neben dem Sack mit Dörrobst auch die Frischmenge der Frucht abgebildet ist. Nahezu eine ganze Ananas braucht es beispielsweise, um ein kleines Säckchen gedörrter Ananasschnitze zu erhalten. Ab Montag, 4. September, können diese im Fabrikladen, der werktags jeweils von 9 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr geöffnet ist, gekauft werden. Zusätzlich zur Lebensmittelproduktion wird in Fislisbach auch gekocht, unter anderem für den Mittagstisch der Fislisbacher Schule. «Wir freuen uns, ennet dem Baregg ein weiteres Standbein und Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung aufbauen zu können», so Meier. ZVG